

KREUZWEG

Berg Horeb

WEGWEISER UND
GEDANKEN DER KÜNSTLER*INNEN



Finden Sie alle Infos zu den Künstler*innen und
deren Werke auf unserer eigenen Webseite
www.kreuzweg.be

Vorwort

Seit 1985 wurde die Flurbezeichnung KORNEI im Ortsteil Nispert für Viele - der Weg zum Berg Horeb - umbenannt. Der Weg wuchs aus dem Wunsch vieler Jugendlicher unserer Stadt einen religiösen Begegnungsort, in freier Natur und außerhalb der Kirchenmauern zu schaffen.

In kleinen Bausteinen entstanden in Zusammenarbeit mit den Jugendgruppen und pastoralen Initiativen der Firmlinge, sowie vieler einzelner Engagements, ein Altar, eine Hütte, Sitzgelegenheiten, eine Feuerstelle und ein Teich. In Gedenken an verstorbene junge Menschen wurden dort Bäume gepflanzt und es gab viele Begegnungen, vor allem von Jugendlichen, an der Feuerstelle. Bald schon überragte ein großes Kreuz den heiligen Ort, welches vor einigen Jahren durch die Initiative des Bauhofes der Stadt Eupen erneuert wurde. Seit Ende der 80er Jahre feiert am Ostermorgen ab 5.30 Uhr in der Früh eine wachsende und altersgemischte Gemeinschaft einen Auferstehungsgottesdienst, mit Osterfeuer, Musik... in Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband. Diese Gottesdienstform und der Ort in freier Natur ziehen in den letzten Jahren vermehrt Menschen, Schulklassen und Spaziergänger an.

Der ursprüngliche Kreuzweg zum „Berg Horeb“ waren in Bronze gegossene Tafeln des Eupener Künstlers H. Hamacher, die auf Trommelrädern des Eupener Kabelwerkes montiert waren. Leider wurden alle Bronzeplatten vor einigen Jahren entwendet. Anschließend wurden plastifizierte Drucke und Kopien der Werke von P. Hodiamont und Sieger Köder auf in die Jahre gekommenen Kabeltrommeln befestigt. Die Stationen des Kreuzwegs waren jetzt endgültig witterungsbedingt zerfallen.

Um diesen besonderen Ort weiterhin zu erhalten und wieder aufzuwerten hat ein Freundeskreis des Animationszentrums EPHATA unter der Leitung von Petra Neumann, 15 hiesige Künstler gewinnen können den Kreuzweg neu zu gestalten. Jeder Künstler hat zu einer persönlich ausgewählten Station ein Werk nach seiner eigenen Vorstellung künstlerisch zum Thema kreiert. Es sind Werke aus verschiedenen Materialien wie z.B. Metall, Skulpturen, Druck, Malerei, Holz, Fotografie.... Es ist uns gemeinsam ein Anliegen den Menschen auf diesem „Weg“ zu begegnen, Menschen die Kreuze tragen und Kreuzträgern helfend zur Seite zu stehen.

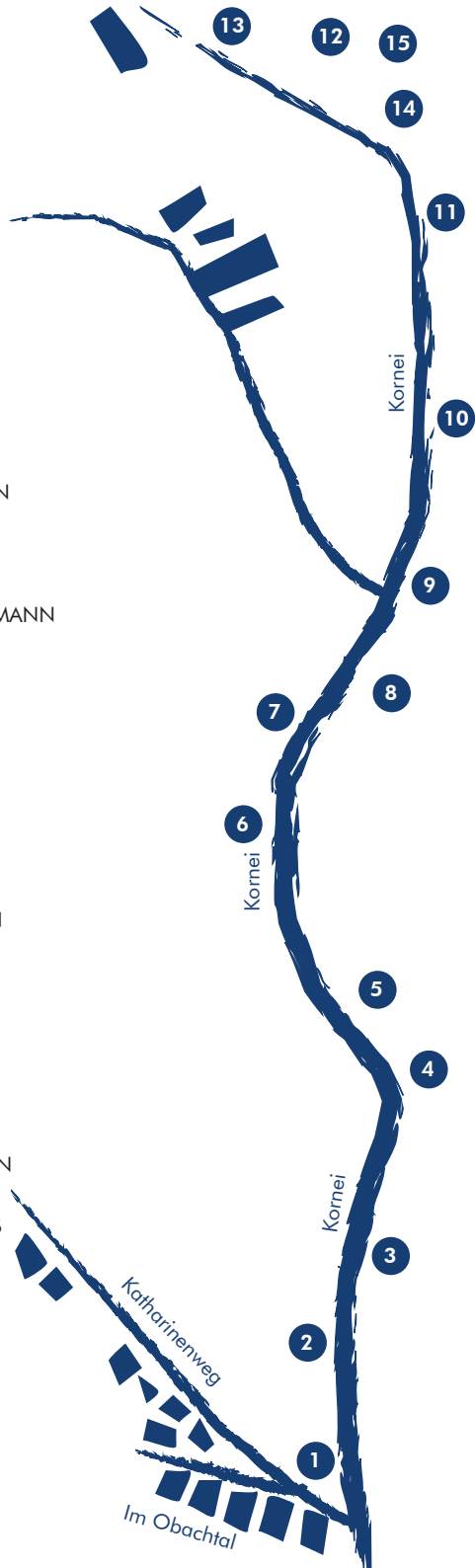
Ein herzliches Dankeschön an unsere Künstler, die sich persönlich sehr in das Projekt investiert und ehrenamtlich gearbeitet haben.

Ein ganz besonderes Dankeschön auch an den Eigentümer des Grundstückes „Berg Horeb“, Ritter Alfred Bourseaux, der seit Jahrzehnten dieses uns heilig gewordene Stück Boden kostenlos zu Verfügung stellt.

Johannes Funk

Inhaltsverzeichnis

STATION 1	NORBERT HUPPERTZ
STATION 2	KAROLIEN VERHEYEN
STATION 3	ANDRE PAQUET
STATION 4	PETRA MICHEL-NEUMANN
STATION 5	DECINTI
STATION 6	JOHANNES WEBER
STATION 7	ERIC LEGRAIN
STATION 8	LIA PLOUMEN
STATION 9	JACQUES THANNEN
STATION 10	NORA HUSZKA
STATION 11	SABINE RIXEN
STATION 12	RAFAEL RAMIREZ
STATION 13	CARLA WINDHAUSEN
STATION 14	CLAUDINE MERTENS
STATION 15	MARO





STATION 1

Norbert Huppertz

Geboren: 26/10/1949. Wohnt und arbeitet in Medell Gemeinde Amel. Seit 1994 wird das Unbrauchbare, Unnütze eine Möglichkeit der Phantasie freien Lauf zu lassen. Die Objekte werden aus ihrer üblichen Umgebung herausgeholt , zweckentfremdet und zu neuem Leben erweckt. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

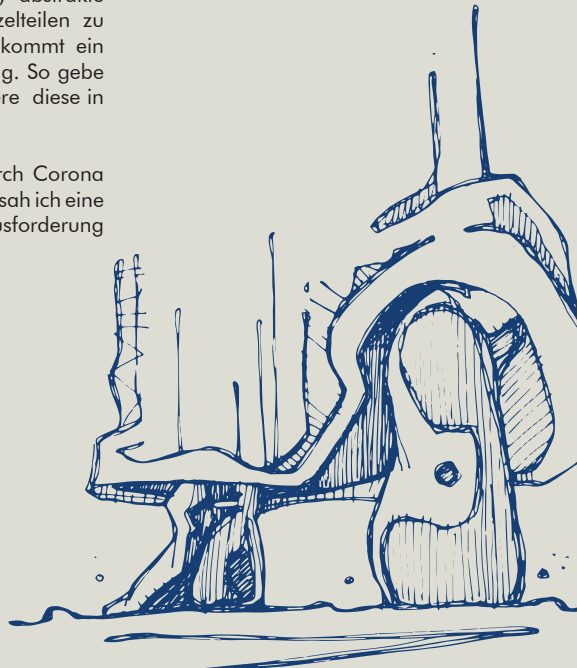
[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 1

Jesus wird zum Tod verurteilt

Die Motivation bestand darin, eine einfache, abstrakte Skulptur mit starker Aussage und wenig Einzelteilen zu gestalten. Das Material ist verbraucht und bekommt ein neues Leben und eine andere Zweckbestimmung. So gebe ich die Station an die Natur zurück und integriere diese in der natürlichen Umgebung.

Station Jesus wird zum Tode verurteilt. Da durch Corona vieles auf der Strecke bleibt auch in der Religion; sah ich eine Kreuzwegstation zu realisieren als eine Herausforderung und eine Ehre mitzumachen.





STATION 2

Karolien Verheyen

Fotografin, Malerin, Zeichnerin, Autorin, Perkussionistin. Geboren 1976 in Mechelen, studierte bildende Kunst an der Kunsthumaniora Sint Lukas Brüssel.

Gleichzeitig Studium der Musik, Perkussion (ab dem 9. Lebensjahr) und Gitarre am Konservatorium Mechelen. 2000 erfolgreicher Abschluss in Perkussion und in Gitarre jeweils mit Auszeichnung

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 2

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Na de presentatie door Johannes Funk over de rol van de vrouw in de Bijbel en in de Wereld, besloot ik een vrouw te fotograferen voor mijn station. De vrouw representeert Maria en Maria Magdalena, beide dragen zware lasten en zien Jezus het kruis dragen. Net zoals, nog steeds, vrouwen vaak zware lasten moeten dragen.

Op deze foto zien we een vrouw naar omhoog kijken, in hoop en medeleven. Ze draagt een kruik met water, water als verbinding met de natuur en het heilige. De zon komt op en belicht de scène. Jezus beweegt zich van donker naar licht in de kruisweg en vindt zo hoop door de schoonheid van het landschap, de liefde van zijn familie en zijn geloof.

ERFAHREN SIE MEHR
AUF UNSERER
WEBSEITE





STATION 3

André Paquet

1949, St. Vith. Études techniques: Institut Notre-Dame à Malmédy. Ecole Supérieure de Navigation à Anvers. Peintre autodidacte. 1966, Entrée dans la marine marchande belge (CMB, Antwerpen). 1966-1978, Officier-Mécanicien à la marine marchande. 1980-2009, Enseignant à l'institut Notre-Dame à Malmédy. A partir de 1980, une soixantaine d'expositions personnelles dans la grande région et à l'étranger. Plus que quatre-vingts expositions de groupe.

Kurze Biografie - mehr auf der Webseite

STATION 3

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Das Evangelium sagt nichts über den Sturz unter der Last des Kreuzes, aber es deutet darauf hin, wenn es die römischen Soldaten erwähnt, die Simon von Zyrene bitten, Jesus zu helfen, das Kreuz zu tragen.

Auch zeigt die Tradition uns einen ersten Sturz in der Stadt Jerusalem, vor der Begegnung mit Simon von Zyrene. Der Kreuzweg hat mich immer interessiert, vielleicht weil er durch Bilder, Gemälde und Zeichnungen dargestellt wird! Ich habe zwei große Gemälde der Station 11 gemalt. Eines hängt in der Abtei Wavreumont, das zweite hängt im Pfarrhaus in Malmédy.



STATION 4

Petra Michel-Neumann

Geboren 1963 zu Eupen, Belgien, studierte Malerei am „Institut Saint Luc Liège“. Sie belegte mehrere Meisterkurse bei Antonio Maro.

Teilnahme an Einzel- und Gruppenausstellungen in Belgien und Ausland seit 1984. In ihrer Heimat Eupen und Umgebung arbeitet sie als Malerin und Farbberaterin. Sie unterrichtet in einer Berufsschule und leitet verschiedene kreative Ateliers.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 4

Jesus begegnet seiner Mutter

Auch in den schwierigsten Stunden ihres „Mutter-seins“ sagt Maria wieder mal „Ja“. So wie sie Jesus in ihrem Leib und in ihren Armen getragen hat, so trägt Maria mit ihrem geliebten Sohn das Kreuz. Dies tut diese einfache Frau mit Herzensbildung in Stille, leidend und mit beeindruckendem Gottvertrauen.

Die Farbe Blau steht für Weite und Unendlichkeit. Mit ihrem blauen Mantel umhüllt Maria das Leid ihres Sohnes und der ganzen Menschheit. Das rote Kreuz betont die Leidenschaft und den blutenden Schmerz, in dem das Leben in leuchtendem Gelb noch erstrahlt.

Leben und Tod liegen so nah beieinander, das irdische mit dem neuen unbekannten Leben. Die junggebliebene Mutter mit ihrem Kind und das Kreuz, stellen diesen Zyklus da. Wir sind eben nur Gast auf Erden, aber Gott Vater hat einen Platz an seiner Seite für uns bereitet. Darum beten wir.

**DIE VOLLSTÄNDIGEN
VITAS DER KÜNSTLER
HIER ENTDECKEN**





STATION 5

DeCinti

Chilenischer Künstler, Kunststudium an der „Universidad de Chile“, wohnhaft in Spanien seit 2002. Ausgezeichnet mit dem Stipendium: „Excelencia Académica“ Universidad de Chile 1991. Erster Preis des Wettbewerbs „Arte en Vivo“ 1994. Ausgezeichnet mit dem Stipendium: „Fundación Arte y Autores Contemporáneos“. Zahlreiche Ausstellungen in Chile, Belgien, den Niederlanden, Italien, Brasilien, Deutschland.

Kurze Biografie - mehr auf der Webseite

STATION 5

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Die Hauptmotivation, diese Arbeit auszuführen, ist apostolische Arbeit. Meine Arbeit besteht darin, Kunstwerke zu schaffen, die die traditionelle klassische Ikonographie für die Gegenwart bewahren.

Simon von Cyrene ist ein Mann, den die Evangelisten mit besonderer Genauigkeit in seinem Namen und seiner Herkunft, seiner Familie und seiner Tätigkeit darstellen; Simon ist an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit, irgendwie gezwungen, ein Kreuz zu tragen, das ihm nicht gehört. Eigentlich ist Simon von Cyrene jeder von uns. Empfangen Sie das Kreuz Jesu, wie wir eines Tages sein Kreuzzeichen in der heiligen

Taufe empfangen und willkommen heißen haben. Das Leben Jesu ist dem Kreuzzeichen gegenüber gehorsam, in seinen mit Liebe geprägten Taten. Es ist die Widerspiegelung des Gehorsams des Meisters.

Es ist die völlige Hingabe, sich wie er von der Geometrie der Liebe (vgl. Eph 3,18), von den Dimensionen des Kreuzes selbst belehren zu lassen: „damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (vgl. Eph 19) auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.“



STATION 6

Johannes Weber

Geboren 1960, Fotograf, lebt in Eupen. Er verbringt seine Kindheit und Jugend in Büllingen in der belgischen Eifel. Die intensive Nähe zur Natur und Landschaft der Eifelregion formen sein künstlerisches Empfinden.

Schwerpunkte seiner Fotografie sind die Architektur des ländlichen Raumes und Themen, die einen engen Bezug zur Landschaft und zur Natur der Region Eifel und Ardennen haben.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 6

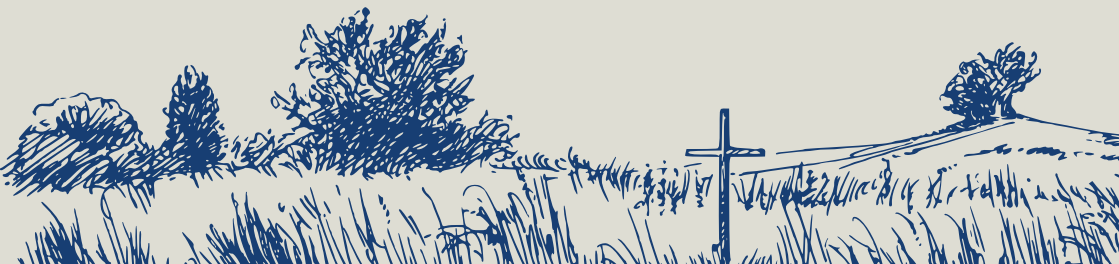
Veronika reicht Jesus das Schweisstuch

Zunächst ist mein Beweggrund zur Teilnahme an diesem Projekt, die Herausforderung für den öffentlichen Raum ein Kunstwerk zu gestalten. Mittels der fotografischen Technik ein Werk zu schaffen, stellt sich als besondere Aufgabe heraus. Dennoch ergibt sich eine spannende Idee. Ein Porträt zu realisieren, welches die Spuren des Schweiß getränkten Gesichtes auf ein Leinentuch überträgt.

Veronika heißt die Frau, die Jesus auf dem Kreuzweg das Tuch reicht, um ihm sein Leiden zu lindern. Die Hl. Veronika ist die Schutzpatronin der Fotografen. „Der Gedenktag der Hl. Veronika fällt auf den 4. Februar.

Der Name wird volksetymologisch als Zusammensetzung aus dem lateinischen vera (wahr) und dem altgriechischen εἰκών (Bild, Zeichen) als „wahres Bild“ gedeutet. „ (*). So komme ich zur Fotografie, das Medium, mit dem ich mich künstlerisch bei dieser Kreuzwegstation besonders angesprochen fühle. Fragen tauchen auf. Was ist die Wahrheit in einem Bild / in einer Fotografie? Was bleibt vom Bild erhalten? Was sagt uns das Bild?

Das Foto zeigt in stofflicher Transparenz ein Porträt, eine Annäherung an das Schweisstuch der Veronika.





STATION 7

Eric Legrain

Né à Namur en 1963, Eric Legrain a fait ses études à l'Académie Royale des Beaux Arts de Liège. Il vit et travaille à Beho. Durant une dizaine d'années il a travaillé dans l'ombre. La première grande apparition publique de cet artiste a eu lieu en 1989 à Bruxelles. Sa peinture est pleine de vivacité, de nervosité et d'inquiétude qui en font une peinture de caractère et très personnelle, dotée d'une créativité fracassante.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 7

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Mon premier contact avec l'art, ne fréquentant pas les musées pendant mon enfance, fut dans les églises où j'admirais les chemins de croix, d'où ma participation à ce projet artistique.



HIER GELANGEN SIE
ZUR WEBSEITE DES
KÜNSTLERS



STATION 8

Lia Ploumen

Geboren: 1956 (NL). Lebt in Spa. Ausbildung: 1995-2002: Unterricht bei der Künstlerin Ricky Janssen-Sintzen (Mechelen/NL) in verschiedenen Kunstdisziplinen. 2003-2010: Académie des Beaux-Arts in Verviers, Zeichnen. 2008-2021: diverse Workshops. Mitglied der Künstlergruppe „Silence les Dunes“ Region Verviers. Technik: Collagen, Malerei, Zeichnen und Installationen.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 8

Jesus beugt sich zu den weinenden Frauen

Trost und Tränen. Weinende Frauen hat es durch alle Jahrhunderte hindurch gegeben, bis heute!

Unzählige Alltagssituationen in unserer rasch voranschreitenden Zeit verbergen unter „Normalität“ Unterdrückungen und heftige Frauenschicksale. Sie geschehen um uns herum. Reichlich vorhanden sind Aufzeichnungen durch Journalisten und Polizei. Die Frauenhäuser sind voll belegt. Armut, Krankheit, Prostitution und der nach wie vor eingeschränkte Stellenwert der Frau sind die traurige Wahrheit auch in unserem Jahrhundert. Die Betroffenen finden häufig nicht die Kraft ihr Schicksal mitzuteilen, da die erneute Konfrontation sehr schmerzhaft wäre. Jedes Paket erzählt die Geschichte einer Frau.

**DIE VOLLSTÄNDIGEN
VITAS DER KÜNSTLER
HIER ENTDECKEN**





STATION 9

Jacques Thannen

Geboren 1955 in Verviers. Lebt und arbeitet in Büllingen ganz im Osten der Provinz Lüttich. Ausbildung: Académie des Beaux-Arts Verviers, Académie Internationale d'Été de Wallonie, Stipendien und Workshops im Centrum Frans Masereel (flämische Gemeinschaft). Werke in mehreren öffentlichen und privaten Sammlungen. Techniken: Kunstdruck und Zeichnung

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 9

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Im Sommer 2008 reiste ich durch Polen und machte fast zufällig einen Umweg zum Kalvaria Zebrzydowska, der älteste und bekannteste Kalvarienberg des Landes.

So landeten wir am 15. August in « Polens Jerusalem ». An diesem Tag wird Marias Himmelfahrt dort gefeiert. Ganz unerwartet wurden wir von einer riesigen farbenprächtigen Prozession mitgezogen. Sie startete von der Basilika, an jeder der 42 Kreuzwegkapellen knieten die Teilnehmer zum Gebet nieder. Ein faszinierendes Bild! Ein Anlass heute diesen Kreuzweg Berg Horeb mitzugestalten.



STATION 10

Nora Huszka

Nora Huszka bringt verträumte und doch sehr lebendige Visionen auf ihre Leinwand und auf gedruckte Medien seit 2012. Mythische Charaktere erheben sich aus ihrem Unterbewusstsein, umgeben von einem kühnen Fluss von Flora und Fauna. Eine Allegorie leuchtender Märchen, Träume - ihre frische visuelle Kultur lädt die Öffentlichkeit ein, in ihre einzigartige Symbolik einzutauchen.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 10

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Mein Kunstwerk stellt den Moment dar, an dem Jesus die letzten Verbindungen zum materiellen Leben aufgibt, ihm bleibt nur noch sein Körper und sein Glaube. Ich stelle mir sein letztes Kleidungsstück als seine zweite Haut vor, ein Kollektiv materieller, menschlicher Erfahrungen, die letzten Behausungen, die ihn bedeckten, die ihn schützten.

Er ist auf dem Weg von der materiellen zur spirituellen Leere und dabei, seine materielle Reise loszulassen. In meiner Gestaltung, dieser materiellen Reise, wird sein Leben durch die horizontale Linie des Kreuzes symbolisiert, an der die Kleidung hängt. Die Kleidung ist aus Bruchstücken menschlicher Begegnungen geprägt, Jahre, die wir durchleben, wie Schichten und Schichten, die aufeinander wachsen und zu einer fließenden Einheit verschmelzen.

Ich habe diese Ideen in meine eigene Kunstsprache übersetzt, indem sich Textilkunst, Zeichnung und poetische Texte scheinbar zufällig überlappen / überschneiden.

Dies ist eine Komposition, die das transzendierende Material und die flüchtige Qualität menschlichen Leidens einfängt, die in einen transparenten, nackten Raum gegossen wird, der aus der Zeit genommen wurde. Ich lade Licht ein, Teil dieser Komposition zu sein, indem ich ein transparentes Feld um das Objekt schaffe. Wie eine Momentaufnahme, die wir durchschauen und uns dadurch anders sehen können.

**ERFAHREN SIE MEHR
AUF UNSERER
WEBSEITE**





STATION 11

Sabine Rixen

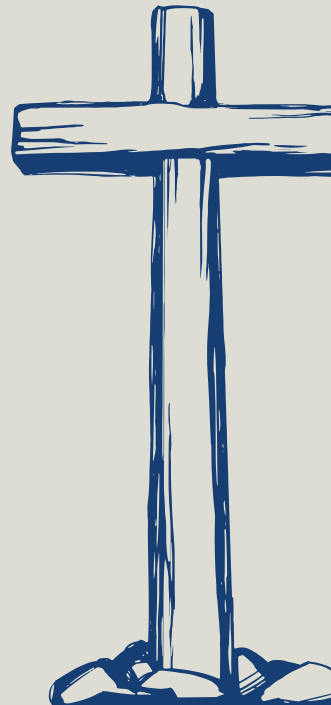
Die Künstlerin Sabine Rixen, Jahrgang 1976, stammt aus der belgischen Eifel. Nach dem Kunstabitur und einem Studienjahr in Moskau studierte sie freie Malerei am „Institut Supérieur des Arts Plastiques Saint-Luc“ in Lüttich, Belgien. Danach verbrachte sie mehrere Jahre im Ausland. Seit Mai 2009 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 11

Jesus wird ans Kreuz genagelt

Das Wegschauen, das sich Abwenden, Verachtung, Gefühlstaubheit, Ignoranz, Verurteilung, aber auch Hilflosigkeit, Sprachlosigkeit und Überforderung angesichts der vielen Kreuze.





STATION 12

Rafael Ramirez

Seit seinem 12. Lebensjahr arbeitet er als offizieller Mitarbeiter im Atelier seines Vaters, dem Maler Antonio Maro. Studium bei Hannelore Köhler an der Akademie Düsseldorf, am "Institut Supérieur des Arts Plastiques Saint-Luc" in Lüttich, an der RWTH Aachen: Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik.

Kurze Biografie - mehr auf der Webseite

STATION 12

Jesus stirbt am Kreuz

Mein Leben lang habe ich mich mit dem „Kreuzweg“ beschäftigt und viele unzählige Studien dazu gemacht. Es war für mich von daher selbstverständlich an der Gestaltung des Kreuzweges in Nispert teilzunehmen. Gedanken zum Tod am Kreuz: Nach langem Studium des heiligen Grabtuches aus Turin und des heiligen Schweißstuches aus Oviedo hatte ich mir eine ziemlich klare Vorstellung der historischen Fakten des Kreuzweges und vor allem des Todes am Kreuz und der Auferstehung gemacht. Es lag von daher auf der Hand, mich möglichst nahe an die forensischen Fakten zu halten. Nach langem Überlegen bin ich jedoch davon abgewichen, nicht nur, da diese zu einer zu grausamen Darstellung der Kreuzigung geführt hätte, die mir unmöglich erschien zu malen, sondern es bewegten mich vor allem die spirituelle Überzeugung den Tod so darzustellen, wie ihn wohl die Mutter Gottes María und der Jünger Johannes erlebt haben mochten. Ich entschied mich von daher der

Tradition des „Thronum Gratiae“ zu folgen, in der Überzeugung, dass sowohl seine Mutter als auch sein Jünger Johannes die immense Göttlichkeit Christi so übermächtig gespürt haben mochten, sodass durch diese Wahrnehmung, wahrscheinlich selbst die grösste körperliche Grausamkeit weit in den Hintergrund trat. Ich bin überzeugt, dass die übernatürliche göttliche Präsenz Christi, am Besten durch das Gold, genau wie bei den Ikonen, die ja direkt vom Turiner Grabtuch inspiriert wurden, die transzendierende Göttlichkeit am Besten darzustellen sei.

Die Engel sollten zur Belebung der göttlichen Atmosphäre seines Todes beitragen. Wer genau schaut wird auch schemenhaft das Turiner Grabtuch im Gold wiederfinden können. Es sollte dadurch die bevorstehende Auferstehung symbolisiert werden, die in dieser spirituellen Atmosphäre seines körperlichen Todes sicherlich spürbar war. Der Baum des Paradieses sollte auf Christus als dem zweiten Adam hinweisen.



STATION 13

Carla Windhausen

Geboren in St.Vith. Abitur in der Kunstabteilung des Institut Félicien Rops in Namur. Studium an der Universität Lüttich mit Abschluss als Dr. med. vet. Nach langjähriger Schaffenspause Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit und Teilnahme an Kursen u.a. bei André Paquet und Monika Esser. Mitglied des Kunstforums Ostbelgien. Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen in der Region.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 13

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Auszug der Motivation - mehr entnehmen Sie unserer Webseite.

Da ich meistens auf Papier arbeite und dieser Maluntergrund nicht für ein Außenprojekt geeignet ist, dachte ich erst, dieses Projekt sei nichts für mich. Das Thema ließ mich aber nicht los. Der Kreuzweg hat eine jahrhundertealte Tradition in der Beschreibung der Leidensgeschichte von Jesus Christus. Die Darstellungen reichen von naiver Volkskunst bis zu Meisterwerken der Kunstgeschichte. Aber auch der Lebensweg eines jeden hier auf Erden ist bestimmt vom Hinfallen und Wiederaufstehen, von Begegnungen mit mitfühlenden Menschen und anderen. Und auch das Ende ist vorgezeichnet... Plötzlich war die Idee da, ganz klar und stimmig.

Zwar hat das Konzept im Laufe der Zeit noch einige Veränderungen erfahren, aber der Grundgedanke ist erhalten geblieben. Die Wahl der Station stand für mich sogleich fest. Als Mutter spricht mich das Bild der Maria, die um ihren toten Sohn trauert, besonders an.

Dieses Schmerzensbild symbolisiert für mich alles Leid dieser Welt, hervorgerufen durch Krieg und Vertreibung, Naturkatastrophen, Krankheiten, Unfälle, Attentate, aber auch durch Neid, Habgier, Missgunst und vieles mehr.



STATION 14

Claudine Mertens

Geboren 1951, zu Malmedy, Belgien. Besuchte von September 2013 bis Juni 2016 die Kurse des Malers Robby Hoffmann in Malmedy (Belgien) und von 2011 bis Juni 2016, die « Ecole de Peinture Ancienne et Contemporaine Carole Brenu » (Carole Brenu-Akademie für alte und zeitgenössische Malerei) in Visé (Belgien). Besuchte 2017 die Kunstakademie Verviers, (Belgien). Aktmalerei bei dem Künstler Jean-Marie Geron in Lambermont, Belgien in 2018. Claudine ist auch Schülerin bei der Künstlerin Marie-Françoise Peters in Heusy (Belgien) gewesen, die sie in die Farbsand- und Natursandmalerei und in die Kreidetechnik eingeführt hat.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 14

*Der Leichnam Jesus wird
ins Grab gelegt*

Die Stationen des Kreuzwegs Jesu erzählen von dem, was wir Menschen auf unserem Lebensweg unter anderem auch erleben und durchleben: von Ungerechtigkeit und Leid, von Enttäuschungen und schmerzhaften Erfahrungen, aber auch von Nächstenliebe und Zuneigung. Wir erkennen darin unser eigenes Leben mit seinen Höhen und Tiefen Es geht um das, was wir im Laufe unseres Lebens erfahren. Meine Motivation, an der Gestaltung des Kreuzweges teilzunehmen, war, diese Themen mit anderen zu teilen.

**ERFAHREN SIE MEHR
AUF UNSERER
WEBSEITE**





STATION 15

Máro

(Antonio) Máro ist der Künstlername der beiden Künstler Vater Apolo Ramírez und sein Sohn Rafael Ramírez. Beide arbeiten seit 1972 gemeinsam unter dem Künstlernamen Antonio Máro und entwickeln zusammen den prägnanten Márostil, dessen geistige Wurzeln u. a. in der präkolumbinischen Kunst und Kultur der Heimat Peru der beiden Künstler liegen. Beide Künstler leben und arbeiten heute in Hauset, Belgien.

[Kurze Biografie - mehr auf der Webseite](#)

STATION 15

Auferstehung

Gedanken zur Auferstehung: Im Gegensatz zum Tod am Kreuz war es der Grundgedanke der Auferstehung, dieses besonders unbegreifliche Ereignis im abstrakten Stil Antonio Máros zu realisieren. Wie immer beim Stil Máros sollte auch hier möglichst der Betrachter die Interpretation erfüllen und ihm sollte durch möglichst wenig Einschränkendes seine persönliche Betrachtung und Erfahrung im Bilde bewahrt werden. Wie immer bei Máro ist die kosmische Energie oder wenn man so will, die Naturkräfte, ein wesentlicher Bestandteil des dynamischen Verstehens der Bilder. Ich glaube, dass der interpretative Gedanke, der die Genese des Bildes geleitet hatte, dennoch, gut von allen spürbar ist: die Intensität des subtilen göttlichen Lichtes lässt alles Dunkle, alle Sünden der Welt auseinanderbersten. Mehr sollte auch nicht gesagt werden und es dem Betrachter überlassen werden, diesem Gedanken nachzufühlen..



Wort des Dechanten

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit großer Genugtuung und Dankbarkeit habe ich vor wenigen Tagen den neu gestalteten Kreuzweg auf dem Weg zum „Berg Horeb“ entdeckt.

Der Projektautorin, Petra Michel-Neumann, sämtlichen Künstlerinnen und Künstlern und den „Handlangern“ im Verborgenen möchte ich an dieser Stelle aufrichtig danken. Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Stationen spiegelt die unterschiedliche Persönlichkeit der Künstler*innen wieder und zeugt gleichzeitig davon, dass Jesu Leidensweg Menschen verschiedener Kulturen und Lebenserfahrungen berühren kann. Geht sein Leidensweg heute nicht weiter im Schicksal so vieler namenloser Leidenden? Haben wir Menschen seit 2000 Jahren nichts dazu gelernt? Der Kreuzweg konfrontiert mich mit dieser Frage, gibt mir aber auch Hoffnung darauf, dass die Menschlichkeit, die Liebe letztlich siegt: der Weg führt hinauf zu monumentalen Bildern, die dem schon seit Jahrzehnten dort wartenden Altar einen mehr als würdigen Rahmen geben.

Vielleicht finden Sie ja in den kommenden Tagen Zeit, den Weg zur Kornei hinauf zu gehen? Der Weg lohnt sich, er wird Sie verwandelt in Ihren Alltag zurück kehren lassen! Den Künstler*innen danke ich nochmals von Herzen und wünsche ihnen weiterhin Inspiration und Schaffensfreude.

In Verbundenheit,
Ihr Helmut Schmitz



KREUZWEG

BergHoreb

WEGWEISER UND
GEDANKEN DER KÜNSTLER*INNEN

Finden Sie alle Infos zu den Künstler*innen und
deren Werke auf unserer eigenen Webseite
www.kreuzweg.be

